

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 279.

Halle, Donnerstag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 25. November. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Dem emeritirten Kämfer und Schullehrer Hartmann zu
Zeich das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Schiffs-Zimmermann
Fischer zu Gorbshagen im Kreise Franzburg, die Rettungs-Medaille
am Bande zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntma-
chung des Ministers des Innern:

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 20. d. M. werden die Herren Mitglie-
der der beiden Häuser des Landtags davon in Kenntniß gesetzt, daß die Eröffnung
der diesjährigen Session am 29. d. M., Mittags um 1 Uhr, im Reichen Saale des
Königlichen Schlosses hier selbst stattfinden und daß zuvor um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Gottes-
dienst für die evangelischen Mitglieder in der Domkirche, für die katholischen in der
St. Hedwigskirche abgehalten werden wird.

Die „Spen. Ztg.“ berichtet heute ihre neuliche Mittheilung, daß
die Verhandlungen der kirchlichen Konferenz, an Umfang u. s. w.
gewonnen hätten und daher wöchentlich sechs Sitzungen gehalten wer-
den müßten, dahin, daß zwar vorgestern Abends um 6 Uhr eine
außerordentliche Sitzung stattfand, eine weitere aber noch nicht an-
beraumt worden ist. Was den Umfang der Verhandlungen betrifft,
so ist dieser vom Anfange an bis jetzt unverändert geblieben, da die
Vorlagen bestimmt sind und über deren Gegenstände nicht hinaus ge-
gangen werden wird. Uebrigens wurde schon am 20. d. M. eine
außerordentliche Sitzung gehalten. Die Angelegenheit der Trauung
geschiedener Ehegatten hand, wie bereits mitgetheilt, in der
letzten Sitzung der verfloffenen Woche zum ersten Male auf der Ta-
gung besprochen, ohne daß es in dieser Sitzung schon zur Discussion ge-
kommen wäre. Wir entnehmen dem Bericht der „Spen. Ztg.“ über
diese Sitzung Folgendes:

Wie bei allen früher verhandelten Gegenständen begann die Sitzung mit dem
Vortrage des Referenten, Geh. Ober-Tribunalsrathes Prof. Dr. Gester. Ihm
folgten die Korreferate vom Präsidenten des Appellationsgerichts, Korb, zu Siet-
zin, des Superintendenten Gasper dafelst und des Konsistorialrathes Professor Dr.
Ehlo zu Galle. Der erste Referent fasste, wie verübert wird, mit der Bibel
in der Hand, die Kirchensätze über Eheheibung ins Auge und machte den Vorschlag,
daß, um einen bestimmten Anhalt zur Begründung einer den kirchlichen Grundgesetzen
entworfenden Gesetzgebung zu finden, an diejenige Gesetzgebung wieder angeknüpft
werden müsse, in welcher der Staat von den kirchlichen Grundgesetzen noch nicht losgeris-
sen sei, nämlich zurück hinter das Jahr 1748. Das erste Korreferat erlatierte der
Präsident des Appellationsgerichts, Korb aus Sietzin. Wie wir hören, ging derselbe
von dem Gesichtspunkte aus, daß bei der Eheheibung die Hebung der Sittlich-
keit im Volke ins Auge gefaßt werden müßte, hat jedoch der Civil- und Nothbe-
nicht das Wort reden zu können gemeint, weil dadurch eine falsche Stellung der ge-
trauten Gesehiedenen zur Landeskirche die Folge sein würde. — Das Korreferat des
Professors Ehlo läuft auf ziemlich strenge Forderungen hinaus. Der vierte Kor-
referent war der Superintendent Gasper aus Sietzin, dessen Bestreben in seiner
Arbeit dahin gegangen sein soll, einen Ausweg anzubahnen, der zu der Verbesserung
der bürgerlichen Gesetzgebung führt und die Kirche zufrieden stellen könnte, ohne in
ein Extrem zu fallen. Die vier Referate füllten die ganze Sitzung aus. Außerdem
wurden aber noch verschiedene Anträge zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Zu-
nächst wird in einem der Anträge die Stellung bezeichnet, welche die Konferenz zu
der Gesetzgebung des allgemeinen Landrechts hinsichtlich der vorliegenden Frage einzu-
nehmen habe, und auf den Widerspruch derselben mit den Grundgesetzen des Christen-
thums hingewiesen, zugleich aber veranlagt, daß als Gesetzgebungsgrundlage nur solche
gesetze, welche als Ursachen angenommen sind, als nur die beiden angeführten biblischen
Gesetze hienach, daß der Antrag noch anders, als nur die beiden angeführten biblischen
Gesetze hienach, im Sinne hatte. Zutreffendes Falles würde das biblische
Keitgesetz überhaupt dann der Maßstab für die Eheheibung sein. Weitere An-
träge sollen sich auf die Verpflichtung der Geistlichen beziehen, alle Ehen geschiedener
Personen einzuflehen, welche aus Grund der neuen, in kurzer Zeit zu ordnenden Ge-
setzgebung geschieden sein werden. Und endlich, wird der „Spen. Ztg.“ gelobt, be-
zogen sich noch Anträge auf ein einzurichtendes Interimistum, welches das Verhal-
ten der Geistlichen zu normiren hätte, bis definitive gesetzliche Bestimmungen über die
Eheheibung erzielt sein werden.

Am 22. November — so meldet die „Pr. Corr.“ — wurden
die Konferenzen zur Vorberathung eines Handelsge-
setzes, welche seit dem 27. October mit kaufmännischen Sach-
verständigen und praktischen Juristen im Justizministerium stattge-
funden haben, durch den Justizminister Simons geschlossen. Der
Minister dankte Namens der Staatsregierung den Mitgliedern der
Versammlung für das lebendige Interesse, die Ausdauer und Gründ-

lichkeit, mit welcher sich dieselben ihrer wichtigen und schwierigen Auf-
gabe unterzogen haben. Das Resultat der Beratungen ist ein sehr
günstiges gewesen. Das System und die Grundzüge des Entwurfes
haben allgemeine Billigung gefunden; im einzelnen sind mehrfache
Abänderungen vorgeschlagen, welche als wesentliche Verbesserungen be-
trachtet werden können und bei der ferneren Bearbeitung des Ent-
wurfs, zu welcher unverzüglich übergegangen werden soll, die geeig-
nete Berücksichtigung finden werden. Die Beratungen haben sich
auf den von uns früher angegebenen Inhalt des Entwurfes erstreckt,
mit Ausnahme des dritten Buches, welches das Seerecht enthält.
Ueber letzteres sind am 21. d. Mts. besondere Beratungen eröffnet
worden. In diesen werden als kaufmännische Sachverständige Theil
nehmen: 1) der Geh. Commerzienrath Schnell aus Königsberg, 2) der
Commerzienrath Rahm aus Sietzin, 3) der Kaufmann und Schiffs-
rheber Bulke aus Danzig, 4) der Kaufmann und Schiffsrheber Rath-
herr Bartels aus Stralsund, 5) der Navigationschuldirector Albrecht
zu Danzig, 6) der Navigationslehrer Domke zu Grabow bei Siet-
zin, 7) der Boosten-Commandeur Knoop zu Swinemünde, 8) der
ehemalige Schiffsapitän C. Steinorth zu Barth. Als praktische Ju-
risten werden Theil nehmen: 1) der Ober-Tribunalsrath Dr. Schüz,
2) der Ober-Bürgermeister Grobdeck aus Danzig, 3) der Justizrath
und Rechtsanwalt Geyert I. aus Berlin, 4) der Rechtsanwalt
Tannau aus Königsberg. Die Dauer der Konferenzen über das
Seerecht wird sich voraussichtlich nicht über acht Tage erstrecken.

Unsere Polizeibehörden haben von Leipzig aus die Mittheilung
erhalten, daß dort auf lithographischem Wege hergestellte Zinscoupons
zur Schuldverschreibung der k. preussischen Staatsanleihe von 1854
zu 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Zinsen, den 1. October 1856 fällig, aus-
gegeben worden sind, welche, abgesehen davon, daß weder das Pa-
pier noch der Druck, noch der darauf befindliche Schriftzug mit den
echten Zinscoupons übereinstimmt, hauptsächlich daran kennlich sind,
daß die letzten Worte der am untern Rande ersichtlichen kleinen Schrift,
anstatt mit einem Punkte, mit einem Komma schließen. Der zur
Zeit noch unermittelte Verbreiter dieser Falsification wird beschrie-
ben als ein Mann von dem Aussehen eines Geschäftsreisenden in den drei-
ßiger Jahren, von kräftiger Mittelstatur, vollem rothem Gesicht und
dunklem Bauchenbart. (C. B.)

Vor dem Stadtschwurgericht begann gestern die Verhandlung ge-
gen den Dr. Falkenthal, der im Labendorf'schen Hochverrathprozeß
zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ist. Der Angeklagte wird
beschuldigt, einen Meineid dadurch geleistet zu haben, daß er in dem,
die Flucht des ehemaligen Professors Kinkel aus dem Zuchthause zu
Spandau betreffenden Prozeß beschworen hat, daß er den Studenten
Schurz, den Hauptbegründer von Kinkels Flucht, nicht kenne und
niemals behandelt habe, während die Anklage behauptet, daß Schurz
fogar längere Zeit bei Falkenthal in Noabit gewohnt habe. In der
gestrigen Verhandlung behauptete Falkenthal seine Unschuld. Es wur-
den 24 Zeugen vernommen und demnachst die Verhandlung auf heute
verlag.

Wie der „Publicist“ meldet, ist der Dr. Labendorf, einer
der Verurtheilten aus dem nach seinem Namen genannten Hochver-
rathprozeße, gestern aus der hiesigen Charité, wo er sich bisher als
Geisteskranker befunden, zur Antrennung der wider ihn erkannten
Strafe nach der Strafanstalt Lichtenburg in der Provinz Sachsen ab-
geführt worden. Er wird dort, so weit thunlich, mit schriftlichen Ar-
beiten beschäftigt werden. Die Zeit, die er seit seiner Verurtheilung
im Krankenhaus verbrachte, wird ihm, nach Mittheilung des „Pu-
blicist“, auf die Strafe nicht angerechnet.

Seitdem die Post-Einigung zwischen Preußen und Oesterreich be-
steht, ist es zum Usus geworden, daß sich die preussischen und öster-
reichischen Post-Verwaltungen über die Verkehrs-Verhältnisse Mittheilung
machen. So ist von der österreichischen Staats-Postanstalt über
das Verwaltungsquartal Mai, Juni und Juli 1856 eine Mittheilung

eingegangen, nach welcher die Einnahmen 3,075,774 Gulden, die Ausgaben 2,265,153 Gulden betragen und mithin ein Ueberschuss von 810,621 Gulden vorhanden war. Im Vergleich zu demselben Quartale v. J. ergibt sich ein günstiges Resultat, indem damals die Einnahme nur 2,846,863 Gulden, die Ausgabe 2,237,690 Gulden betrug, und mithin nur ein Ueberschuss von 609,173 Gulden verblieb.

An Stelle des Bürgermeisters Bartisch und des Kaufmanns Gr und in Breslau, welche beide ihre Mandate als Abgeordnete niedergelegt, sind am 24. Novbr. d. J. im ersten Breslauer Wahlbezirk, bestehend aus der Stadt Breslau, der Seheime Berggrath Steinbeck und der Stadtgerichts-Rath Fürst, beide in Breslau, zu Abgeordneten gewählt worden.

Luxemburg, d. 22. November. Die bereits gemeldete Schließung der Kammer legt die Gemüther sehr in Aufregung. Was wird die Regierung thun? fragt man sich. Wird sie die Kammer auflösen oder einen Staatsstreich machen? Der „Courrier du Grand-Duché“ sagt mit Bezug hierauf: „Wenn wir heute das Recht des Stärkeren über uns ergehen lassen müssen, so hegen wir doch das Vertrauen, daß bald die Vernunft siegen wird über ein Regime, das unseren Sitten und unserem Bildungsgrade widerspricht.“

Italien.

Neapel, d. 12. Nov. Die beiden hier erschienenen westmächlichen Fregatten haben den Hafen wieder verlassen. Im Hafen von Palermo auf Sicilien ankern derzeit der englische Dampfer „Centaur“ und die englische Yacht „Osprey.“ — Der König hat wieder eine Antwortnote an die Westmächte gerichtet. Ob dieselbe veröffentlicht werden soll, ist noch nicht entschieden, wenigstens wird man warten, bis die Note in Paris und London eingetroffen ist.

Frankreich.

Paris, d. 24. Novbr. Die plötzliche Abdankung des zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannten Alt Pascha ist noch ein Räthsel; allein man schließt daraus, daß die Schwierigkeiten im Osten denn doch nicht so gering seien, als man dies nach den letzten Berichten geglaubt hatte. Die Sprache der englischen Regierung und die Anspielungen auf die Schicksale der Regierungen, welche mit England verhandeln haben, machten einen Eindruck auf den Hof, der noch immer nicht verwischt ist. Man ist tief verlegt; aber wie es scheint, hat der Ton, den die „Neuzeit“ anschlägt, welche gewissermaßen als das Organ des Grafen Buol betrachtet wird, noch über gestimmt. Oesterreich von der Verringerung Frankreichs reden zu hören, ist allerdings demüthigend genug. Gewirkt hat die Kundgebung der öffentlichen Meinung in England und in Deutschland dennoch; denn die französische Regierung erinnert sich, daß ihr Haupt, wie die „Kön. Zig.“ richtig hervorgehoben hat, der vorzüglichste Bürge für die strenge Ausführung des Friedensvertrages sein sollte. Die Politik des hiesigen Kabinetts hat auch eine Wendung nach dieser Richtung bekommen. — Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat seine Ankunft in Paris erst für Mitte December ankündigen lassen. — Aus Marseille wird heute telegraphirt, daß die Kornpreise im Weichen waren; die letzten Zufuhren betragen 80,000 Hectoliter. (K. Z.)

Paris, d. 25. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Artikel, in welchem er die Angriffe der englischen und österreichischen Presse gegen die französische Regierung tief bedauert. Die Sprache der genannten Organe sei geeignet die Allianz zu schwächen. Der „Constitutionnel“ richtet seine Vorstellungen nur an die Presseorgane, und betrachtet die Regierungen nicht als Mitschuldige. — Der Dampfer „Duchayla“ ist wieder in Leuten eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Nov. Der Geburtstag der Princess Royal — sie wurde 16 Jahr alt — ist gestern in Windsor im Familienkreise gefeiert worden. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen vergnügt sich in den Morgenstunden gewöhnlich mit dem Prinzen Albert auf der Jagd, an der zuweilen auch der Prinz von Wales Theil nimmt. — In Durham ist am vorigen Montage plötzlich Gordon Drummond, Oberst der Goldstream-Garden, mit Tode abgegangen. Der tapfere Oberst machte die Belagerung von Sebastopol mit. — Die französische Allianz ist durch den Ausgang der amerikanischen Wahlschlacht im Werthe gesunken. Zwei Blätter wenigstens, von entgegengesetzter Parteilage dem Premier gegenüber, und nur in ihrer Sympathie für Napoleon einig („Morning Post“ und „Press“), begegnen sich in der Ueberzeugung, daß man auf Frankreich zählen könne, um die Vereinigten Staaten in Schach zu halten.

Türkei.

In Marseille traf am 24. Novbr. der „Hydaspes“ mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 13. Novbr. ein. An diesem Tage hatten die Getreidepreise daselbst noch eine feste Haltung, doch fuhren fortwährend Getreideschiffe durch den Bosporus. Das „Journal de Konstantinopel“ meldet, daß die russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft für das schwarze Meer vierzig Dampfer angekauft hat. — Aus Bagdad vom 13. Octbr. wird gemeldet, daß daselbst die Cholera stark wüthet. Gegen den Gouverneur von Mossul sind schwere Anklagen wegen Bestechlichkeit erhoben worden. — Feruf Khan hat in Konstantinopel dem russischen Gesandten, Herrn v. Buteniew, einen Besuch gemacht. Der Czar hat an vornehme Perser mehrere Orden geschickt und dem Premierminister des Schah seine besondere Hochachtung bezugen lassen. Auch der Schah hat dem russischen Großfürst Thronfolger und dem Chef des petersburger Kabinetts, Fürsten Gort-

Schakow, Orden geschickt. — Die türkische Grenzregulirung in Asien ist bis zum künftigen Mai vertagt worden.

Spanien.

Madrid, d. 20. Nov. Das Ministerium hat sich der Zurückberufung der Brüder Montemolin's widersetzt, als Grund oder Vorwand die Ereignisse von Malaga benutzend. Narvaez, der, ohne sich ausdrücklich zu erklären, nicht abgeneigt schien, die Abfertigung des Hofes in Ausföhrung zu bringen, ist, wie man berichtet, entschieden gegen das Vorhaben aufgetreten, und die große Mehrheit seiner Collegen soll dieses Mal zu ihm gehalten haben. Man sagt, daß der General Urbistondo der Einzige gewesen, welcher für die ausgedehnte Amnestie gestimmt. Eine Warnung für die Moderados und ihr Ministerium war unvorholn der an den Tag gelegte Triumph der Carlisten, welche bereits von einem Ministerium Cabrera laut zu träumen anfangen. Narvaez soll der Königin in einer besondern Unterredung nicht unbedeutlich zu versichern gegeben haben, daß er eher bereit sei, seine Entlassung zu nehmen, als zu einer schädlichen Politik die Hand zu bieten. Ueberhaupt ist Kälte, ja, Spannung zwischen dem Hofe und dem Minister-Präsidenten eingetreten. Die Königin hat sich gewiegert, die Zurückberufung des Generals Serrano zu unterschreiben, auf die das ganze Cabinet gedrungen und noch dringt. Ferner glaubt der Herzog Grund zur Klage in der Aufmunterung zu finden, welche den Bischöfen und Erzbischöfen zu Theil wurde, um sie zur Protestation gegen die Aufhebung der Desamortisation in dem Umfange, wie sie geschah, zu bewegen. Der Hof ist in sich selbst unzufrieden mit den Instruktionen, welche Hrn. Ormaiztegui, der die Sendung nach Rom erhielt, von dem Ministerium mitgegeben wurden; auch hat dem Hofe das Decret höchlich missfallen, daß alle Käufe von National-Gütern, die bestätigt worden, als gültig erklärt. Narvaez ist der rechte Mann gegen den Aufruhr, das wissen seine Freunde wie seine Feinde; daher kommt es, daß von vielen Seiten behauptet wird, die Erneute von Malaga sei von den Moderados angezettelt worden, um ihren Chef zu besitzigen.

Vermischtes.

— Öffentliche Blätter machen das Publikum darauf aufmerksam, daß die Köthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine, auf 1 und 5 Thaler lautend, nur noch bis zum ersten December, also bis künftigen Sonntag Abend, Gültigkeit behalten. Ihr Umtausch geschieht bekanntlich in Köthen bei der dasigen Herzoglichen Staatsschuldens-Eiligungskasse oder bei dem Bankhause B. F. Friedheim.

— **Konstantinopel, d. 14. Nov.** Ein furchtbarer Brand, wie man ihn lange nicht gesehen, hat in der Nacht vom 11. auf den 12. ungefähr 600 Häuser in dem fränkischen Stadttheile von Pera in Asien gelegt. Das Feuer brach aus um 11 Uhr Abends und dauerte, theilweise vom Winde verbreitet, bis Morgens 7 Uhr fort. Es war in einem Hause entstanden, wo ein Mädchen bei einer Lampe eingeschlafen war. Ihre Kleidung hatte Feuer gefangen, und sie selbst verbrannte zu Asche, ohne daß man ihr hätte Hülfe bringen können. Das Wasser ist so selten, daß für Geld es nicht einmal zu haben ist. Zur schnellen Verbreitung trug auch vorzüglich der Umstand bei, daß dort fast nur arme Leute in kleinen Holzhäusern dicht auf einander in engen Straßen wohnen, wo häufig kein Hof das Haus von dem rückwärts an der anderen Straße liegenden Hause trennt. So mußten denn alle Anstrengungen zum Löschen sich als vergeblich herausstellen, und nicht einmal das Wenige von Möbeln konnte gerettet werden, das sich in einer orientalischen Haushaltung findet. Ganze Diebesbänden erleichtertes die, welche gerettetes Gut wegzugreifen wollten. Noch heute brennt es in denjenigen Kellern fort, wo einiger Kohlenvorrath für den Winter eingekauft war. Die Wohnungen, schon unersichtlich theuer vor dem Brande, sind nun fast nicht mehr mit Geld zu bezahlen. Die türkische Regierung sucht einige der stehen gebliebenen Baracken zu kaufen, um die Obdachlosen unterzubringen. Auch in Adrianopel hat eine Feuersbrunst am Anfang dieses Monats ein Stadtviertel in Asche gelegt. Gines ist inmitten dieser Heimsuchungen für den Fremden auffallend, nämlich die Ergebenheit und Seelenruhe, die in dem echt orientalischen Bilde des biblischen Job so schön geschildert ist. Man hört fast kein Stöhnen, noch Wehklagen: „Der Herr hat's so gewollt!“ heißt es. Wir haben eine osmanische abgetrannte Familie auf einem Strohsopha und einigen Strohschülern unter freiem Himmel um einen Tisch sitzen, das Einzige, was sie außer der Pfeife gerettet hatten. Der Familienvater rauchte ganz ruhig seinen Eschibuk und die Uebrigen begnügten sich mit einem Bißchen Brod und einem Krug Wassers. Man hätte sagen können, sie seien auf einer Landpartie, so ruhig waren ihre Gesichter.

Die Stadt Rhodus ist von einem neuen Unglücke heimgesucht worden. Nach der seit acht Monaten ununterbrochenen Dürre überzog sich am 6. zu Aller Freude der Himmel mit dichtem Gewölk; aber ein Blitz schlug in die Johannis-Kirche, deren Keller als Pulvermagazin benutzt wurden, und im Nu entstand ein Getöse und ein Gepirraffel, welches keine Feder zu beschreiben vermag. Der Blitz war ins Pulver gefahren. Es flammte auf und riß die Kirche mit vielen Häusern in ihrer Nähe mit sich fort, so daß fast keine Spur von denselben mehr vorhanden ist. Mehr als 200 Leichen, darunter jene der Familie des Kaimakam's, sind bereits aus dem Schutte gezogen. In dem betreffenden Stadttheile wohnen meistens Beamte und wohlhabende Familien, davon jede einen herben Verlust zu beklagen hat.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. November.

Table with columns for various financial instruments, prices, and exchange rates. Includes entries for 'Rheinische Pr.-Obl.', 'Ausland. Eisenbahn-Actien', and 'Ausland. Fonds'.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wexlau.)

Market reports from Magdeburg and other regions, including prices for wheat, rye, and other goods. Mentions 'Kartoffelstreu loco pr. 14,400 Stk. Kraß 38 #'.

133 gem. Kuhwischen - Wrsbach bis 143 Hg. Nordbach (Frier. - Wils.) 55 1/2, a 55 gem. Darmstädter Bank

Die Stimmung der heutigen Börse war im Allgemeinen flüchtig und stellten sich die Course namentlich für Eisenbahn-Actien höher als gestern.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 15. November Abends am Unterpegel 8 Fuß 5 Zoll. am 26. November Morgens am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

den 25. November am alten Pegel 37 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten: A. Kämpert, d. 25. November. G. Meyer, Brennschiff, v. Spandau n. Schönebeck. - A. Kälsig, Bret-

ter, v. Spandau n. Alstedten. - G. Schieferdecker, Güter, v. Hamburg n. Halle. - F. Samhaber, Desgl. - F. Riedel, Erntewagen, v. Hamburg n. Bückau. - G. Brant, Desgl. - A. Plad, Wärrer, v. Hamburg nach Halle. - G. Schüller, Steintohlen, v. Magdeburg nach Alstedten. - G. Frantz, Bretter, v. Spandau n. Bückau. - G. Trimper, Guano, v. Hamburg n. Bernburg. - F. Keilig, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - A. Schade, Güter, v. Hamburg n. Halle. - G. Schade, Rohelzen, v. Hamburg n. Halle. - F. Straube, Steintohlen, von Hamburg n. Bückau. - A. Schlenrich, Güter, v. Hamburg n. Dresden.

Magdeburg, den 25. November 1856. Königl. Schiffsenam. S a a s e.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Es sind in neuerer Zeit wieder mehrfache Klagen darüber erhoben worden, daß der Sonntag nicht geheiligt würde, und daß besonders das Arbeiten auf dem Felde am Sonntag auch außerhalb der Saat- und Erndtzeit überhand nehme. Ich mache deswegen die Kreisangehörigen darauf aufmerksam, daß nach §. 11 und 19 der Amtsblatts-Verordnung vom 19. Mai 1854 alle Feld-, Wiesen- und Waldarbeiten an kirchlichen Sonn-, Fest- und Feiertagen bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 10 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe untersagt sind.

Die Disziplinbehörden werden aber hierdurch angewiesen, auf strenge Befolgung dieser Vorschrift zu halten und ewigige Conventionsfälle zur Bestrafung zu bringen. Halle, den 17. November 1856. Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krojgk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Kreis-Eingesessenen gebracht, daß auch in diesem Jahre das Verzeichniß von in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäumen, sowie Zier- und Obststräuchern, welche in der Königl. Landesbaumschule bei Potsdam pro 1856/57 verkauft werden, in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Halle, den 17. November 1856. Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krojgk.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll das dem minderjährigen Gustav Prack gehörige Wohnhaus cat. No. 21 von Wengelsdorf, mit Hof und Garten und dem dazu gehörigen Stückchen Feld Nr. 411 im ersten Windmühlensfelde, zusammen taxirt auf 416 Thl. verkauft werden, und haben wir dazu einen Termin auf

den 31. Januar 1857 Nachmittags 4 Uhr

in der Gemeindefenke zu Wengelsdorf anberaunt.

Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wengelsdorf, den 17. November 1856. Königl. Kreisgerichts-Commission III.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathsfelder, womit zugleich Gast- und Schenkwirtschaft verbunden ist, soll anderweit auf 6 Jahre vom 1. April 1857 bis dahin 1863 mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten auf

den 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause allhier meistbietend verpachtet werden. Qualifizierte Pachtfliehhaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Verpachtungsbedingungen schon vor dem Termine in der Magistrats-Expedition eingesehen werden können. Brehna, den 8. November 1856. Der Magistrat.

Gummischuhe, sowie jede Reparatur fertigt schnell Rebuschies, Leipzigerstr. 23.

Durch vortheilhaften Einkauf auf der Frankfurter Messe so wie durch Anstrengung außergewöhnlicher Geld- und Arbeitskräfte bin ich im Stande, von meinem stark sortirten Lager

fertiger eleganter Herren-Anzüge

zu fabelhaft billigen Preisen zu verkaufen. Jede Concurrenz ist unmöglich, wie dies aus nachstehendem Preisverzeichnis zu ersehen ist. Ich verkaufe:

- 1 feinen Winterüberzieher für 6 Rp.
- 1 dgl. von engl. Duffel oder Double von 10 Rp.
- Angora- und Kalmucküberzieher von 3 Rp.
- Keine niederländer Hose von 3 1/2 Rp.
- Haus- und Schlafrocke zu 1 1/2 Rp.

Außerdem empfehle mehrere Hundert Raglans, Celoffs, Bournausse und Kinder-Anzüge zu möglichst billigen Preisen.

M. Gottheil, Magazin fertiger Herren-Garderobe, gr. Ulrichsstraße 1 und 2.

Sein großes neu completirtes Lager fertiger Damenmäntel in schwarzem Tuch von 9 Rp an, in Doublestoffen von 12 Rp, Angora- und Double-Jacken von 2 1/2 Rp, Thibetmäntel von 4 1/2 Rp, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

M. Gottheil, gr. Ulrichsstr. 1 u. 2.

Zucker-Offerte.

Ich offerire
Extra fl. Raffinade à Ctr. 21 Thlr., pr. 1/16 Ctr. 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.
 „ „ **Melis à „ 20 „ „ 1/16 „ 1 „ 7 „ 6 „**
 „ „ **gem. Raffinade à Ctr. 20 Thlr., pr. 1/16 Ctr. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 „**
 „ „ **Melis à „ 19 „ „ 1/16 „ 1 „ 5 „ 9 „**
 etwas geringer à 18 Rp.

Die Beutel sind versiegelt und mit meinem Namen versehen.

Julius Riffert.

Ausserord. gr. feiste Böhm. Fasanen
 empfing heute und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Frische **grosse Ostender-Natives Austern,**
 frische **Schellfische, Kieler Speckbück-**
linge bei **G. Goldschmidt.**

Reife Ananas
 in schönen Früchten empfing wieder **G. Goldschmidt.**

Eine auf 16 Pferdekraft stark geprüfte Dampfmaschine (Hochdruck), wenig gebraucht, nebst zwei Kessel à 22' lg., 3 1/2' Durchmesser, und einem Doppelkessel 24' lang, 3 1/2' Durchmesser, können sofort verkauft werden.
Franz Meinel jun., alter Markt Nr. 6.

Noch gut gehaltene Schraubenpressen sucht zu kaufen
Franz Meinel jun.

Honey-Water.
 Dieses Wasser befreit die Kopfhaut von Schienen und giebt dem Haar einen schönen Glanz. Zu haben à Flacon zu 5 Sgr bei **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

Das
Waaren-Credit-Comptoir
 der
Magdeburger Handels-Compagnie
 für Halle befindet sich Mühlgraben Nr. 2.

Das
Meubles-Magazin von Schurig u. Schönemann
 am Markt, Eingang: Kühle Brunnengasse,
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum ergebenst.

Frischer Kalk
 ist Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Novbr. in der Cöfcker Biegelei zu haben.
G. Saubold.

Frischer Kalk
 Freitag den 28. Novbr. in meiner Biegelei am Hamsferthor.
Stengel.

Uralter Nordhäuser,
 ein weltberühmtes Getränk, à Fl. 8 Sgr. gegen Baarsendung bei
C. F. Wehmer in Nordhausen.

Maiz, zum Futter, bei
Ernst Voigt.

Gebauer-Schweytsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Strasburger Gänseleber-

Pasteten in Terrinen von allen Größen, im Preise von 1 1/2 Rp an, schöne neue trockne und eingedunstete franz. Trüffel in bester Qualität offerire zu billigen Preisen.

Julius Riffert.

Fr. Kieler Sprotten,
Speckbücklinge
 empfing wieder **Julius Riffert.**

Täglich frisch geröstete feine
Caffee.

fein Mokka à 12 Sgr,
 feinsten Menado, hell und braun geröstet
 à 10 Sgr 8 S, bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Sieben traf ein:

Frischer Elb-Zander,
Frische Auster.
J. Kramm.

Mügentwälder Gänsebrüste
 in der Größe von 1 1/2 lb bis 3 lb empfiehlt
J. Kramm.

Thüringer Bahnhof-Saal.
 Donnerstag d. 27. Novbr. Nachmitt. 3 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Concert
 der **Geschwister Drechsler.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute wurde meine liebe Frau Minna geb. Secht von einem gefunden Jungen entbunden.
 Halle, den 25. November 1856.

Adolph Sering.

Todes-Anzeige.
 Heute verschied hier nach beinahe vier Jahre langem Krankenlager in einem Alter von 84 Jahren 2 Monaten und 8 Tagen an Entkräftung unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Frau Steuerinspector **Corona Eisermann.** Was wir an ihr verlieren, kann nur von denen, welche sie näher kannten, beurtheilt werden. Dies zeigt allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an
Johanne Emig geb. Eisermann
 als einzige Tochter
 im Namen der Hinterbliebenen.
 Rothenburg a. S., d. 24. Nov. 1856.

Augenkranken

gott Ehrhard in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit Fürstl. Privilegium beliebet und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einsendung oder Postnachnahme bloß 10 $\frac{1}{2}$ à Flacon und ist nur ächt zu beziehen von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.
Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

W. Spindler's
Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt,
Markt Nr. 9,
wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen, baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herrens Garderoben, sowohl von einzelnen Flecken wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes wie auch der Façon. Alle nur mögliche in dies Fach einschlagende Arbeiten werden aufs Eigensie und Billigste ausgeführt
Berlin, Wallstraße 12.
Stettin, Breitestraße 345. Leipzig, Universitätsstr. 23. Breslau, Ohlauerstraße 83. Halle, Markt 9.

Meis: 16 $\frac{1}{2}$, 15 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ offeriren
Lindner & Comp.

Paraffin-Salon-Kerzen das $\frac{1}{2}$ von 32 Loh, 4er und 5er 19 $\frac{1}{2}$, 6er 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Feinste Wally- und Stearin-Kerzen à Pack 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 10, 9 u. 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Stearin-Kerzen à Pack 8 u. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Falglicht-Verdränger à Pack 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
W. Fürstenberg & Sohn.

Sardellenheringe à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Fettberinge à Stück 4 $\frac{1}{2}$, in ganzen Schotten billiger bei

Kraft & Falkner.

Stearinkerzen à Pack 7 $\frac{1}{2}$, 8, 8 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ in besser Qualität empfehlen
Kraft & Falkner.

Ein starkes Arbeitspferd (Wallach) steht zum Verkauf beim Maurermeister Finsterwalder in Dö la u.

Gutta-Percha-Firnis in Töpfen à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe und Schnee wasserdicht zu machen. Zu haben bei **C. Haring**, Neundäuser Nr. 5.

fein Maffnade
in Broden à 5 $\frac{1}{6}$ und 6 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ bei
Lindner & Comp.,
Leipzigerstr. 77.

Die Eisengießerei
in Siebichenstein bei Halle empfiehlt sich zur Anfertigung von Grabgittern und Kreuzen, sowie auch allerhand anderer Gusswaaren zum billigsten Preis.
E. Leutert.



C. Schäfer, Leipzigerstr. Nr. 11, empfiehlt die neuesten silberplattirten und Neusilber-Waaren, bestehend in Leuchtern aller Art, Spar- und Wachsstockbüchsen, Menagen, zischen- und Stäfereller, alle Speisegeräthe, Kaffee- und Thee-Service, garnirte Korke u. s. w., zu sehr billigen Preisen.

Fein lackirte Waaren, als: fein decorirte Kaffeeteller, Zuckerkasten, Brod- und Fruchtkörbchen, Schreibzeuge, Sparbüchsen u. s. w., empfiehlt billigst

C. Schäfer, Leipzigerstr. Nr. 11.

Sagt an, wer ist der Dichter bester?
"U", überall tönt's da: „Herr Köster!“
Er ist nebst Dichter auch Biedermann,
Seine Verse hören sich rührend an!

Im schönen Diemich, von Halle nicht fern,
Bohnt Köster, für Preußen ein heller Stern!
Gemüthlich dichtend, verzehrt er sein Brod,
Ein Biedermann von echtem Korn und Schroot!

Und seine Verse, so lieblich, so gut,
Sie dringen Jedwem bis in das Blut.
Sie dringen Jedwem bis in das Herz,
Bornirten Leuten nur, machen sie Schmerz!

Heil! Köster! Du waderer Patriot!
Uns Allen heilsam, befangst Du den Tod!
D! dichte uns Allen zu Nutz' und Lebr',
Recht bald, Du Guter, der Verse mehr! —
Ein stiller Verehrer des Dichters.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir unsere eheliche Verbindung ganz ergebenst an.
Halle a/S., den 25. November 1856.
Rudolph Hoff, Diaconus in Planitz bei Zwidau,
Agnes Hoff geb. Conradi.

Gratis wird ausgegeben:
Weihnachts-Catalog.
Eine Auswahl von besseren Kinder- und Jugendschriften sowie gediegener Feit-Geschenke für Erwachsene.
Halle. **Schroedel & Simon.**

Die beliebtesten wollenen Kleiderstoffe à 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ zu Weihnachtsgeschenken sind wieder angekommen und empfiehlt in sehr großer Auswahl
G. Rothkugel.

Galb-Zibet von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, reinen wollenen Zibet, $\frac{3}{4}$ breit, à 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, breite ächtfarbige Kattune à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Voil de Chever** à 5 $\frac{1}{2}$ emmitina
G. Rothkugel.

Plüschweffen (von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an), wie auch Plüsch zu Besäzen in allen Farben bei
G. Rothkugel,
Markt, neben dem Rathskeller.

Wichtig für Leihbibliotheken, Museen und Lesevereine!
Das mit dem Beginn der Winter-Monate sich steigende Bedürfnis nach gediegener Unterhaltungs-Literatur veranlaßt uns, auf die in unserem Verlage unter dem Titel:

Das belletristische Ausland
Rabinetsbibliothek
der classischen Romane aller Völker in sorgfältiger Uebersetzung, jezt 2300 Bändchen umfassend à Bändchen 2 Ngr. = 6 fr.
erschienene Sammlung aufmerksam zu machen, in welche alle neuen interessanten Erscheinungen der ausländischen Roman-Literatur aufgenommen werden. Wir nennen hier nur die Namen: **Dumas, Sue, Sand, Bremer, C. Flogare, Carlen, Riddersiad, Wetterberg, Dickens (Boz), Lever, Thackeray, Conscience, Cooper, Marryat** u. s. w. Unsere Sammlung übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen durch Reichhaltigkeit und außerordentliche Billigkeit, indem ein Roman höchstens die Hälfte jeder andern Ausgabe kostet.
Bei Gründung von Leihbibliotheken ist unsere Sammlung die beste und billigst. Grundlage, da dieselbe an und für sich schon eine Leihbibliothek bildet.
Vollständige Cataloge sind in der Buchhandlung von **Hermann Berner** in Halle (Markt Nr. 4) gratis zu haben, sowie wir auf etwaige Anfragen gerne jede nähere Auskunft ertheilen.
Stuttgart 1856.

Von **thüringer und ostfriesischer Salz-Butter**, sowie **bairischer Schmelz-Butter** empfangen täglich frische Sendungen und empfehlen solche bei Abnahme von Kübeln und ausgestochen billigst
Lindner & Comp.,
Leipzigerstr. 77.
Ein 12-jähriger fehlerfreier brauner Wallach und ein 2 $\frac{1}{2}$ -jähriger guter Zuchtbulle wird verkauft in Doesel bei **S. Peter.**

Mein Lager von **Stahlfedern** ist wieder auf's Reichhaltigste sortirt, vorzüglich empfehle ich goldspiz. Glieder- und Metallfedern sowie alle übrigen Sorten in größter Auswahl.
Wilh. Schwarz.

Zu den Winterbällen halte ich stets eine große Auswahl **Cotillon-Orden.**
W. Schwarz.

Wand-, Termin-, Notiz- und Taschen-Kalender empfiehlt
Wilh. Schwarz in Halle,
Rannische Straße.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 279.

Halle, Donnerstag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 25. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten Küster und Schullehrer Hartmann zu Zeig das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Schiffs-Zimmermann Fischer zu Gorbshagen im Kreise Franzburg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des Ministers des Innern:

In Verlaß meiner Bekanntmachung vom 20. d. M. werden die Herren Mitglieder der beiden Häuser des Landtags davon in Kenntniß gesetzt, daß die Eröffnung der diesjährigen Session am 29. d. M., Mittags um 1 Uhr, im Weißen Saale des königlichen Schlosses hiersebst stattfinden und daß zuvor um 11 1/2 Uhr ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Domkirche, für die katholischen in der St. Hedwigskirche abgehalten werden wird.

Die „Spen. Ztg.“ berichtet heute ihre neuliche Mittheilung, daß die Verhandlungen der kirchlichen Konferenz an Umfang u. s. w. gewonnen hätten und daher wöchentlich sechs Sitzungen gehalten werden müßten, dahin, daß zwar vorgestern Abends um 6 Uhr eine außerordentliche Sitzung stattfand, eine weitere aber noch nicht anberaumt worden ist. Was den Umfang der Verhandlungen betrifft, so ist dieser vom Anfange an bis jetzt unverändert geblieben, da die Vorlagen bestimmt sind und über deren Gegenstände nicht hinausgegangen werden wird. Uebrigens wurde schon am 20. d. M. eine außerordentliche Sitzung gehalten. Die Angelegenheit der Trauung geschiedener Ehegatten hand, wie bereits mitgetheilt, in der letzten Sitzung der verfloffenen Woche zum ersten Male auf der Tagesordnung, ohne daß es in dieser Sitzung schon zur Diskussion gekommen wäre. Wir entnehmen dem Bericht der „Spen. Ztg.“ über diese Sitzung Folgendes:

Wie bei allen früher verhandelten Gegenständen begann die Sitzung mit dem Vortrage des Referenten, Geh. Ober-Tribunalsrathes Prof. Dr. Gester. Ihm folgten die Korreferate vom Präsidenten des Appellationsgerichts, Korb, zu Sietzsch, des Superintendenten Sapper daselbst und des Konsistorialrathes Professor Dr. Tholuck aus Halle. Der erste Referent sagte, wie berichtet wird, mit der Bibel in der Hand, die Kirchentheorie über Ehecheidung ins Auge und machte den Vorschlag, daß, um einen bestimmten Anhalt zur Begründung einer den kirchlichen Grundsätzen entsprechenden Gesetzgebung zu finden, an diejenige Gesetzgebung wieder angeknüpft werden müsse, in welcher der Staat von den kirchlichen Grundsätzen noch nicht losgerissen sei, nämlich zurück hinter das Jahr 1748. Das erste Korreferat erbatete der Präsident des Appellationsgerichts, Korb aus Sietzsch. Wie wir hören, ging derselbe von dem Gesichtspunkte aus, daß bei der Ehecheidung die Hebung der Sittlichkeit im Volke ins Auge gefaßt werden müsse, hat jedoch der Civil- und Nothbehelf nicht das Wort reden zu können gemeint, weil dadurch eine falsche Stellung der getrauten Geschiedenen zur Landeskirche die Folge sein würde. — Das Korreferat des Professors Tholuck läuft auf ziemlich strenge Forderungen hinaus. Der vierte Korreferent war der Superintendent Sapper aus Sietzsch, dessen Bestreben in seiner Arbeit dahin gegangen sein soll, einen Ausweg anzubahnen, der zu der Verbesserung der bürgerlichen Gesetzgebung führt und die Kirche zufrieden stellen könnte, ohne in ein Extrem zu fallen. Die vier Referate füllten die ganze Sitzung aus. Außerdem wurden aber noch verschiedene Anträge zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Zunächst wird in einem der Anträge die Stellung bezeichnet, welche die Konferenz zu der Gesetzgebung des allgemeinen Landrechts hinsichtlich der vorliegenden Frage einzunehmen habe, und auf den Widerspruch derselben mit den Grundgesetzen des Christenthums hingewiesen, zugleich aber verlangt, daß als Gesetzgebungsgründe nur solche gelten, welche als Ursachen angenommen sind, welche die Ehe wirklich zerstören. Es scheint hiernach, daß der Antrag noch andere, als nur die beiden angeführten biblischen Ehecheidungsgesetze im Sinne hätte. Zutreffendes Falles würde das Sittlichkeitsgesetz überhaupt dann der Maßstab für die Ehecheidungsgesetze sein. Weitere Anträge sollen sich auf die Verpfändung der Geistlichen beziehen, alle Ehen geschiedener Personen einzufügen, welche aus Grund der neuen, in kurzer Zeit zu ordnenden Gesetzgebung geschieden sein werden. Und endlich, wird der „Spen. Ztg.“ gesagt, bezogen sich noch Anträge auf ein einzurichtendes Interimistischem, welches das Verhalten der Geistlichen zu normiren hätte, bis definitive gesetzliche Bestimmungen über die Ehecheidung erjelt sein werden.

Am 22. November — so meldet die „Pr. Corr.“ — wurden die Konferenzen zur Vorberathung eines Handelsgesetz-Entwurfes, welche seit dem 27. October mit kaufmännischen Sachverständigen und praktischen Juristen im Justizministerium stattgefunden haben, durch den Justizminister Simons geschlossen. Der Minister dankte Namens der Staatsregierung den Mitgliedern der Versammlung für das lebendige Interesse, die Ausdauer und Gründ-



wierigen Auf-
n ist ein sehr
es Entwurfes
ind mehrfache
esserungen be-
ung des Ent-
oll, die geizig-
n haben sich
urfes erstreckt,
recht enthält.
ungen eröffnet
ständig Theil
berg, 2) der
und Schiffs-
scheder Katho-
ector Albrecht
ow bei Stet-
ände, 3) der
praktische Ju-
ch Dr. Schüb,
der Justizrath
Rechtsanwalt
gen über das
erstrecken.
e Mittheilung
e Zinscoupons
he von 1854
6 fähig, aus-
eder das Pa-
stzug mit den
kenntlich sind,
seinen Schrift,
n. Der zur
ird beschriebe
n in den drei-
ziger Jahren, von trauriger Mitteltatur, vollem rothem Gesicht und
dunklem Badenbart.
(G. - M.)

Vor dem Stadtschwurgericht begann gestern die Verhandlung gegen den Dr. Falkenthal, der im Labendorfschen Hochverrathprozeß zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ist. Der Angeklagte wird beschuldigt, einen Meineid dadurch geleistet zu haben, daß er in dem, die Flucht des ehemaligen Professors Kinkel aus dem Zuchthause zu Spandau betreffenden Prozeß beschworen hat, daß er den Studenten Schurz, den Hauptbegünstiger von Kinkels Flucht, nicht kenne und niemals behandelt habe, während die Anklage behauptet, daß Schurz sogar längere Zeit bei Falkenthal in Moabit gewohnt habe. In der gestrigen Verhandlung behauptete Falkenthal seine Unschuld. Es wurden 24 Zeugen vernommen und demnächst die Verhandlung auf heute vertagt.

Wie der „Publicist“ meldet, ist der Dr. Labendorf, einer der Verurtheilten aus dem nach seinem Namen genannten Hochverrathprozeße, gestern aus der hiesigen Charité, wo er sich bisher als Geisteskranker befunden, zur Antrennung der wider ihn erkannten Strafe nach der Strafanstalt Pichrenburg in der Provinz Sachsen abgeführt worden. Er wird dort, so weit thunlich, mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt werden. Die Zeit, die er seit seiner Verurtheilung im Krankenhause verbrachte, wird ihm, nach Mittheilung des „Publicist“, auf die Strafe nicht angerechnet.

Seitdem die Post-Einigung zwischen Preußen und Oesterreich besteht, ist es zum Usus geworden, daß sich die preussischen und österreichischen Post-Verwaltungen über die Verkehrs-Verhältnisse Mittheilung machen. So ist von der österreichischen Staats-Postanstalt über das Verwaltungsquartal Mai, Juni und Juli 1856 eine Mittheilung